

## ZUM JUBILÄUM

### Arbeiten für den Kundenerfolg



25 Jahre – ein solches Jubiläum fordert normalerweise auf, die Sektkorken knallen zu lassen. Doch das ist nicht der Stil des Kunststoff-Instituts. Im Gegenteil: Sicherlich gibt ein solches Jubiläum Anlass, erfreut und etwas stolz zurückzublicken; dennoch ist der Blick klar nach vorne gerichtet. Die Kunststoff-Industrie in Deutschland steht vor schwierigen Aufgaben, und es gilt zusammenzurücken und zusammen zu arbeiten. Deshalb veranstalten wir aus diesem Anlass den ersten „Branchentreff Lüdenscheid – Innovationen für die Kunststoff-Industrie“. Wir sehen uns auch anlässlich des Jubiläums in der Pflicht, bei allem Stolz erst einmal für die Branche zu arbeiten, Austausch und Innovation zu fördern. Gleichzeitig ist es ein guter Anlass, uns neu aufzustellen, auf künftige Anforderungen der Branche schnell und passgenau einzustellen. Wir organisieren uns um, wir verbreitern unser Engagement weiter – aber wir arbeiten vor allem auch weiter für den Erfolg der Kunststoff-Industrie.  
Thomas Eulenstein | Stefan Schmidt  
– Geschäftsführer –

Hausmesse und Fachtagung zum Jubiläum im April 2013

## Kunststoff-Institut steuert mit Vollgas in die Zukunft



Die neu gegliederten Technologiebereiche des Kunststoff-Instituts Lüdenscheid in der Übersicht (siehe auch Detailaufstellung auf der Folgeseite).

25 Jahre Kunststoff-Institut Lüdenscheid: Für die Mitarbeiter, die Gesellschafter und den Trägerverein mit seinen 200 vornehmlich mittelständischen Unternehmen ist das ein stolzes Datum. Allzu lange will sich aber niemand mit den Erfolgen der Vergangenheit aufhalten: Schließlich drängen die Zukunftsprobleme der Branche.

Deshalb begeht das Institut das Jubiläum auch nicht etwa mit einer Jubiläumsfeier, sondern am 25. April gleichsam mit einer erstklassigen Leistungs-

schau der Branche – mit dem ersten „Branchentreff Lüdenscheid – Innovationen für die Kunststoff-Industrie“. Interessierte Firmen sollen die Möglichkeit bekommen, einen Blick in die technologische Zukunft zu werfen, Antworten auf eigene Herausforderungen ebenso zu finden wie Anregungen für die Weiterentwicklung. Genau das spiegelt die Philosophie des Kunststoff-Instituts. Statt sich nach 25 Jahren selbstzufrieden zurückzulehnen, tüftelt es bereits am Aufbau neuer Dienstleistungen und Angebote. Die wichtigsten Initiativen, die bereits abzusehen sind:

### Investitionen werden weiter fortgesetzt

Die Qualifikation des Kunststoff-Instituts Lüdenscheid wird zielstrebig weiter ausgebaut: Dazu sollen die Investitionen der vergangenen Jahre Zug um Zug fortgesetzt, aber auch erstklassige Fachleute nach Lüdenscheid geholt werden. Ziel bleibt es, Lüdenscheid zu dem Branchentreffpunkt zu machen, an dem das technologische Zukunfts-Know-how gebündelt und den Auftraggebern zur Verfügung gestellt wird.

### Hoch effiziente Organisationsstruktur

Gleichzeitig wird die Organi-

sation des Kunststoff-Instituts Lüdenscheid der Entwicklung angepasst. Dabei lautet die Maßgabe: Höchstes Know-how und findige Innovationskraft sollen von einem extrem beweglichen und effizienten Apparat zum Nutzen der Auftraggeber entwickelt werden.

### Polymer Training Centre (PTC) soll entstehen

Sodann: Nachdem erst eigene Qualifizierungsangebote geschaffen wurden und dann nach dem Jahr 2007 am neuen Hochschul-Standort Lüdenscheid Studiengänge für Kunststofftechnik entstanden sind, soll nunmehr das Polymer Training Centre (PTC) am Ort entstehen. Es soll dazu dienen, Aus- und Weiterbildungsangebote zielstrebig als Entwicklungswerkzeug für die optimale Positionierung der Unternehmen zu nutzen. Gleichzeitig soll es genutzt werden, um in Zeiten des demografischen Wandels qualifiziertes Personal für die Branche zu gewinnen.

### Bald Kunststoff-Institut auch in Mexiko?

Im Übrigen wird das Kunststoff-Institut auch künftig den Unternehmen überall dorthin folgen, wo sie den Markterfolg suchen: Ist vor diesem Hintergrund bereits das Kunststoff-Institut Südwest in Villingen-Schwenningen entstanden, haben erste Unternehmen den Wunsch an die Lüdenscheider herangetreten, nunmehr auch einen ähnlichen „Ableger“ in Mexiko zu realisieren und damit das Engagement deutscher Unternehmen auf der anderen Seite des Atlantiks zu unterstützen.

### Immer neuen Herausforderungen stellen

„Diese Initiativen markieren deutlich, dass wir die vergangenen Jahre eher als Beleg dafür sehen, dass wir uns den Herausforderungen stellen. Doch die verändern sich eben immer schneller – und dem werden wir uns mit aller Kraft und allem Ideenreichtum stellen“, betonen die beiden Geschäftsführer Thomas Eulenstein und Stefan Schmidt. Es gelte die Stärken der Unternehmen weiter zu fördern und sie fit für den Wettbewerb zu halten oder zu machen, wo immer sie es wünschen. Weil die Anforderungen immer weiter wachsen, sei auch die Fortentwicklung des Kunststoff-Instituts Lüdenscheid längst nicht abgeschlossen, sondern wird sich auch künftig auf die veränderten Realitäten einstellen.

KUNSTSTOFF  
INSTITUT  
LÜDENSCHIED

25  
JAHRE

## Kunststoff-Institut: Leistungen im Überblick

Technologiebereich	Leistungen & Stärken
Strategische Marktentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Anlagenplanung</li> <li>▶ Marktanalysen</li> <li>▶ Technologiescouting</li> <li>▶ Netzwerkmanagement-Technologieverbund</li> <li>▶ Benchmarking, Lieferantanalysen, Ringversuche</li> </ul>
Anwendungstechnik/ Prozessintegration	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Verfahrenstechnik inkl. DOE</li> <li>▶ Verbund-Sondermaterialien</li> <li>▶ Fügetechnik</li> <li>▶ Leichtbau</li> <li>▶ Verfahrens- und Werkzeugtechnik optische Linsen und Lichtleiter</li> <li>▶ Prozessentwicklungen</li> <li>▶ Automatisierung, flexible Fertigungszellen, Online-Qualitätskontrolle</li> <li>▶ Weltweite Prozessunterstützung in der Werkzeug- und Verfahrenstechnik</li> <li>▶ Selbsteinfärbung</li> </ul>
Prüf-/Analysetechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Schadensanalyse: Elastomere, Duromere</li> <li>▶ Materialanalyse: Erweiterung Anorganik, Elementanalytik, Additive</li> <li>▶ Automotive-Testing</li> <li>▶ Werkstoffprüfung</li> <li>▶ Zerstörungsfreie Prüfung</li> <li>▶ Elastomerprüfungen</li> <li>▶ Dynamische Prüfungen</li> <li>▶ Langzeit- und Alterungsprüfungen</li> <li>▶ IP Prüftechnik</li> </ul>
Werkzeug-/Beschichtungstechnik	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Werkzeug - Schichtentwicklung mittels PVD und CVD</li> <li>▶ Werkzeugmanagement/-leben</li> <li>▶ Werkzeug-/Verschleißbegutachtung; Artikelbegutachtung</li> <li>▶ Weltweite Prozessunterstützung im Bereich Werkzeug- und Verfahrenstechnik</li> <li>▶ Werkzeugkonzeption</li> <li>▶ Simulation für Projekte; Abwicklung Unteraufträge CAE, Variothermie</li> </ul>
Werkstofftechnik/ Neue Materialien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Branchen- und firmenspezifische Materialentwicklung</li> <li>▶ Modifizierung und Entwicklung von Spezialwerkstoffen</li> <li>▶ Versuchscompoundierung, Prozess- und Materialvalidierung</li> <li>▶ Materialdownsizing</li> <li>▶ Einsatz biobasierter Materialien und nachwachsende Rohstoffe</li> <li>▶ Rezyklateinsatz</li> <li>▶ Materialauswahl, Sortenminimierung, Datenbanken</li> </ul>
Produkte/Lizenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Werkzeugleben</li> <li>▶ BF-Mold, 3iTech</li> <li>▶ A4200, Ultramid Sealfit</li> <li>▶ Crack Knacker</li> <li>▶ Ratgeber, Handbücher</li> <li>▶ Plagiatschutz</li> <li>▶ Prüfkörper, Musterplatten</li> <li>▶ Formteil- und Werkzeugkatalog</li> <li>▶ Datenbanken (Oberflächenatlas, ...)</li> </ul>
Oberflächentechnik Formteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ganze Breite und Tiefe der Oberflächentechnik inklusive Prüftechnik</li> <li>▶ Weltweite Anlagenbegutachtungen und Prozessoptimierungen</li> <li>▶ Rapid decoration</li> <li>▶ Partielles und Cr6-freies Galvanisieren</li> <li>▶ Biolack</li> <li>▶ Folienthemien</li> </ul>
Aus- und Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Seminare</li> <li>▶ Tagungen</li> <li>▶ PTC (Polymer Training Centre)</li> <li>▶ Studium</li> <li>▶ Firmenspezifische Schulungen</li> <li>▶ Fachkraftausbildung</li> <li>▶ Nachwuchsgewinnung</li> </ul>

Die Entwicklung des Kunststoff-Instituts Lüdenschied

# Schritt für Schritt für den Unternehmenserfolg



Schritt für Schritt – ganz so, wie es der technologische Fortschritt erfordert und die eigene Kompetenz ermöglicht: Ebenso solide wie dynamisch entwickelt sich das Kunststoff-Institut Lüdenschied. Und so soll es auch in Zukunft weitergehen.

Es ist vor diesem Hintergrund auch kein Zufall, dass sich das Institut ausgerechnet im Jubiläumsjahr konsequent weiterentwickelt: Komplett ist die Organisation umgekrempelt worden, um auch unter immer schneller sich verändernden Rahmenbedingungen mithalten zu können (siehe nebenstehende Übersicht der neu zugeschnittenen Technologiebereiche und eine Auswahl ihrer jeweiligen Leistungsangebote). Innovative Kraft und beste Kompetenz für die Kunden, Zuverlässigkeit bei der Abwicklung der Aufträge und hoch flexibel bei der eigenen Aufstellung, um sich schnell auf die jeweiligen Marktbedingungen einstellen zu können – das ist die dahinter steckende Philosophie.

### Erfolgskonzept des Mittelstandes

Das ist letztlich das Erfolgskonzept des Mittelstandes generell. So hat sich das Kunststoff-Institut auch seit der Stunde Null gut entwickelt: „Damals hatten wir nicht einmal eine Handvoll Schreibtische, jeder einen PC, wenige Gerätschaften, aber den festen Willen, etwas für die Branche zu tun“, schildert Stefan Schmidt, Mann der ersten Stunde und heute zusammen mit Thomas Eulenstein Geschäftsführer.

Und genau diesen „Marschbefehl“ hatten auch die Gründer dem gerade aus der Taufe gehobenen Institut mit auf den Weg gegeben: Die Wirtschafts-

förderung der Stadt Lüdenschied suchte nach zahlreichen Umbrüchen 1988 nach einem Instrument, den vielen Kunststoffherstellern in der Region unter die Arme greifen zu können – gerade in Zeiten der zunehmenden Globalisierung. Und die Unternehmen selbst sahen Handlungsbedarf: Mit höchster technologischer Kompetenz suchten sie den verfallenden Preisen auf dem Weltmarkt zu trotzen.

Zur Gründungsveranstaltung trafen sich denn auch 30 Unternehmer aus der Region Südwestfalen, um eine gemeinsame Anlaufstelle für alle Fragen der Kunststofftechnik zu schaffen. Begriffe wie „Netzwerk“ oder „Cluster“ gab es damals noch nicht. Aber alle hatten den festen Willen, „enger zusammen zu arbeiten“. Als erstes An-Institut an einer Fachhochschule in Deutschland wurde auch direkt der Grundstein dafür gelegt, dass es eine sehr enge Anbindung, Verknüpfung und auch belastbare Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft geben sollte.

Dieser Grundgedanke wurde konsequent weiter gelebt, und mittlerweile nähert sich das Kunststoff-Institut Lüdenschied einer Netzwerkstruktur mit über 200 aktiven, überwiegend klein- und mittelständischen Unternehmen, zahlreichen Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen und Instituten und besetzt national und international führende Clusterpositionen. Tatsächlich ist es dem Kunststoff-Institut gelungen, mit einer schier unüberschaubaren Zahl von technologischen Initiativen die Unternehmen voranzubringen.

Auf der anderen Seite hat es auch dazu beigetragen, die Wirtschaft in der Region nachhaltig zu stärken. Viele Einrichtungen wären ohne das Engagement des Kunststoff-Instituts

nicht denkbar. Drei Beispiele:

▶ Das Kunststoff-Institut ist einer der wichtigsten Motoren für den Aufbau des **Hochschulstandorts Lüdenschied** der Fachhochschule Südwestfalen und den hier besonders wichtigen Studiengang Kunststofftechnik.

▶ Die Gründung des **Werkzeugbau-Instituts** geht ebenfalls auf das Engagement des Kunststoff-Instituts zurück; es ist auch an dem Schwester-Clusterinstitut beteiligt.

▶ Zuletzt gründete das Kunststoff-Institut Lüdenschied das **Kunststoff-Institut Südwest** in Villingen-Schwenningen.

Auch sie dienen dazu, Wirtschaft und Wissenschaft enger zu verknüpfen – zum konkreten Nutzen der Unternehmen. Und die spüren das genau und nutzen das Kunststoff-Institut, wo immer nötig und möglich. Um einige Zahlen zu nennen: Im vergangenen Jahr wurden im Dienstleistungsbereich ca. 3.500 Aufträge mit 1.200 Kunden durchgeführt. Das Spektrum reichte von Laborleistungen, über Entwicklungsleistungen bis hin zur Implementierung innovativer Verfahren in die Fertigung. 190 Seminarveranstaltungen mit ca. 2500 Teilnehmern wurden ebenso durchgeführt wie 18 Verbundprojekte mit 242 Teilnehmern.

### Impressum

K-Impulse  
Informationen aus dem Kunststoff-Institut Lüdenschied, Ausgabe Nr. 57, SONDERVERÖFFENTLICHUNG zum 25-jährigen Bestehen im März 2013  
Herausgegeben vom Kunststoff-Institut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH, Karolinenstraße 8, 58507 Lüdenschied, Tel.: +49 (0) 23 51.10 64-191, www.kunststoff-institut.de, mail@kunststoff-institut.de  
Redaktion: Thomas Eulenstein (V.i.s.d.P.), Stefan Schmidt, Michaela Görlitzer  
Realisierung: www.horschler.eu

Das Kunststoff-Institut gilt in der Branche als ebenso zuverlässiger wie Erfolg versprechender Partner der Unternehmen. Über Gründe und Perspektiven sprachen wir mit Matthias Poschmann und den beiden Instituts-Geschäftsführern Thomas Eulenstein und Stefan Schmidt.

**K-Impulse:** Herr Poschmann, warum engagieren Sie sich als mittelständischer Unternehmer, der genug Belastungen in seinem Betrieb zu bewältigen hat, für das Kunststoff-Institut?

**Poschmann:** Das würde ich zweifellos nicht tun, wenn die Angebote des Instituts nicht knallharte Vorteile für mein Unternehmen hätten. Die sind sukzessive, ganz auf den Bedarf ausgerichtet über Jahre hinweg aufgebaut und verfeinert worden. Da fühlen wir uns einfach in guten Händen.

**K-Impulse:** Herr Schmidt, Sie sind von Anfang an mit von der Partie. Haben Sie damit gerechnet, irgendwann das 25-jährige Bestehen zu begehen?

**Schmidt:** Wenn man ein solches Projekt beginnt, geht es wie bei jedem anderen Unternehmen auch: Man baut ein Leistungsangebot auf und hofft es an den Mann bringen zu können. Man hat viele Alltagsprobleme und muss sie erst einmal lösen. An Jubiläen denkt man da keinesfalls.

#### Erfolgsrezept: Klare Praxisorientierung

**K-Impulse:** 25 Jahre sind aber schon ein herausragendes Datum ...

**Poschmann:** Das ist zweifellos so. Ein solches Jubiläum erreichen viele nicht – und viele Cluster-Institute kommen auch nicht ohne erhebliche öffentliche Zuschüsse an diesen Punkt. Lassen Sie es mich unumwunden sagen: Der Erfolg des Kunststoff-Instituts ist allein auf die strikte Praxisorientierung zurückzuführen. Es hat sich immer als verlängerte Werkbank verstanden, die bis hinein in die Wissenschaft, in Forschung und Entwicklung reicht, an der die Unternehmen auch zu gemeinsamen Entwicklungsprojekten zusammenkommen. Wer es darüber hinaus schafft, sich stets strikt auf den Kunden auszurichten, der hat schon klare Vorteile in unserer Branche. Umgekehrt haben viele Unternehmen in der Vergangenheit auch gelernt, dass sie in der Gemeinschaft besser aufgehoben sind als als Einzelkämpfer auf einem härter werdenden Markt.

**K-Impulse:** Wo liegen denn die größten fachlichen Stärken des Instituts?



Veranstaltungen im Kunststoff-Institut finden traditionell gute Resonanz in der Branche.

### Interview: Wo steht das Kunststoff-Institut Lüdenschied?

## Hoch innovativ – und dabei ganz solide

**Eulenstein:** Wer darauf eine Antwort geben kann, der hat schon verloren – weil er entweder auf falsche Pferde setzt oder sich zu stark spezialisiert. Nein: Wir bauen einfach darauf, auf allen Feldern, die von unseren Leistungen nachgefragt sind, gute Leistungen zu bringen. Reicht das nicht aus, ziehen wir andere Partner zu Rate oder verstärken unser Engagement. Dabei sind wir zweifellos schnell, überstürzen aber auch nichts und koppeln alle Entwicklungsschritte an der Unternehmenspraxis zurück. Mit anderen Worten: Die Gesamtstrategie wird ständig überprüft und mit der Trägergesellschaft rückgekoppelt.

**K-Impulse:** Kann die Trägergesellschaft nicht zum Klotz am Bein werden?

**Poschmann:** Wenn man bürokratisch rangehen würde, dann vielleicht. Das war aber in Lüdenschied nie der Fall. Wir haben hier die besondere Situation, dass die Stadt und andere Institutionen wie die Kammern und die Wirtschaftsförderung ebenfalls auf engen Praxisbezug setzen. In der Trägergesellschaft haben wir – bei bisweilen durchaus unterschiedlichen Vorstellungen über Branchenentwicklungen – eine offene, vertrauensvolle und konstruktive Arbeitskultur. Da blockiert niemand Entwicklungen, da gibt es eine klare Zielrichtung.

**K-Impulse:** Und wie sieht die aus?

**Schmidt:** In der Branche hat sich die Überzeugung durchgesetzt, dass der Mitbewerber natürlich auch in der Nachbarschaft sitzt. Der Wind weht der deutschen Kunststoff-Industrie

aber aus einer anderen Richtung ins Gesicht: Es sind die Hersteller in den Ländern, die angesichts des Lohn- und sonstigen Kostenniveaus günstiger produzieren können – vor allem in Fernost. Nur der Schulterschluss in unserer Region, ja ich behaupte in Deutschland, macht uns fit gegen diese Wettbewerber. Das bedeutet konkret: Wir müssen technologisch bei allem immer mindestens einen Schritt voraus sein. Das schafft man nur gemeinsam.

**K-Impulse:** Braucht es dazu ein Kunststoff-Institut?

**Eulenstein:** Namen sind letztlich Schall und Rauch. Es braucht eine Initiative, die die verschie-

denen Partner an einen Tisch bringt, es braucht Initialzündungen für Zukunftsentwicklungen, es braucht einen Partner als konkreten Helfer für die Lösung vieler Alltagsprobleme in den Unternehmen, es braucht ein Haus mit gebündelten Bildungsangeboten. Das sind nur einige Beispiele für Aktivitäten, die wir unter einem Dach konzentriert haben.

**K-Impulse:** Nun scheint das ja längst nicht mehr nur das eine sprichwörtliche Dach zu sein. Es gibt ja eine Vielzahl von Querverbindungen

**Schmidt:** Ja natürlich. Wir kooperieren mit anderen Einrichtungen sehr intensiv, wir be-

teiligen uns etwa am seit zwei Jahren bestehenden Werkzeugbau-Institut. Aus gutem Grund: Die Kunststoff-Hersteller sind in Deutschland mehr denn je auf diese technologischen Querverbindungen angewiesen, wenn sie hoch diversifizierte und hoch qualifizierte Produkte in immer kürzeren Entwicklungszyklen auf den Markt bringen und damit auch möglichst auf Anhieb durchschlagenden Erfolg haben wollen.

**K-Impulse:** Nun ist das Kunststoff-Institut seit Jahren immer wieder auch im Ausland aktiv ...

**Eulenstein:** ... ja, immer dann, wenn es darum geht, deutsche Unternehmen oder ihre Joint-ventures auf dem globalen Markt zu stärken. Wenn man meint, das könnte man nur in Deutschland schaffen, liegt man falsch. Man muss einerseits sehr genau im In- und Ausland beobachten, wie sich Technologien und Märkte entwickeln. Man muss aber deutsche Unternehmen auch dabei unterstützen, auf anderen Erdteilen Fuß zu fassen. Deshalb hat uns die Trägergesellschaft auch grünes Licht gegeben, uns in Mexiko zu engagieren, nachdem uns hiesige Unternehmen um Unterstützung gebeten haben.

#### Bildung ist ein zentraler Zukunftsschlüssel

**K-Impulse:** Kniert sich das Institut nicht inzwischen in zu viele Themen, wenn wir da beispielsweise an den Aufbau eigener Studiengänge Kunststofftechnik in Lüdenschied denken?

**Schmidt:** Sicher nicht. Wir versuchen Zukunftsentwicklungen vorwegzunehmen und nicht erst auf sie zu reagieren. Deshalb haben wir früh in jede Form der Qualifizierung investiert und sehen heute in Zeiten fortschreitender demografischer Entwicklung, dass wir gut daran getan haben: Ohne die Gewinnung und Qualifizierung von Fachkräften nutzen die schönsten technischen Innovationen nichts.

**K-Impulse:** Wie sieht die Zukunft aus?

**Poschmann:** Darauf gibt es eine ebenso klare wie unspektakuläre Antwort: Wir werden unsere ganz solide Arbeit fortsetzen. Wer die Nase im Wind hat, ahnt sicherlich, dass wir unser Leistungsangebot weiter ausbauen und spezialisieren werden – ganz auf die unternehmerischen Anforderungen des Alltags ausgerichtet. Wir orientieren uns dabei auch künftig an den Bedürfnissen des Mittelstandes. Denn die Erfahrung zeigt, dass davon auch die Branchenführer, die mit uns zusammenarbeiten, letztlich hervorragend profitieren.

#### Die Trägergesellschaft des Kunststoff-Instituts Lüdenschied

Die Gesellschaftsanteile des Kunststoff-Instituts halten die Stadt Lüdenschied (24 Prozent), die in dem Projekt eine wegweisende Initiative im Rahmen einer erfolgreichen Wirtschaftsförderung sehen kann, und die Trägergesellschaft (76 Prozent). Dem eingetragenen Verein gehören derzeit rund 200 Mitglieder an, mittelständische Unternehmen aus der Region. Ihre Vorteile:

- Vorzugspreise für Verbundprojekte/Seminarteilnahme
- Kostenlose Teilnahme an halbjährlichen Veranstaltungen „Trends und Neuentwicklungen in der Kunststoffindustrie“
- Kostenlose Nutzung der Internetdatenbank mit detaillierten Infos zu allen Mitgliedsfirmen
- Kostenfreie Platzierung von Stellenangeboten im Internet ([www.kunststoff-institut.de](http://www.kunststoff-institut.de))
- Kostenlose Vereinbarung einer strategischen Allianz mit dem Kunststoff-Institut
- Bevorzugte Behandlung von Mitgliedsfirmen bei Überschneidungen im Dienstleistungsbereich
- Förderung von firmenübergreifenden Kontakten und Erfahrungsaustausch
- Bevorzugte Auswahl von Mitgliedsfirmen bei Industrieförderungen durch öffentliche Mittel
- Frühzeitiger Informationsfluss an die Mitgliedsfirmen
- Zusammenarbeit mit dem Kunststoff-Institut und seinen Partnern bei Firmenseminaren
- Empfehlung von Mitgliedsfirmen bei Auftragsabfragen
- Möglichkeit der Präsentation des Unternehmens im Kunststoff-Institut samt Durchführung von Informations- und Seminarveranstaltungen

Branchentreff am 25. April 2013:

# Innovationen für die Kunststoff-Industrie gut präsentiert

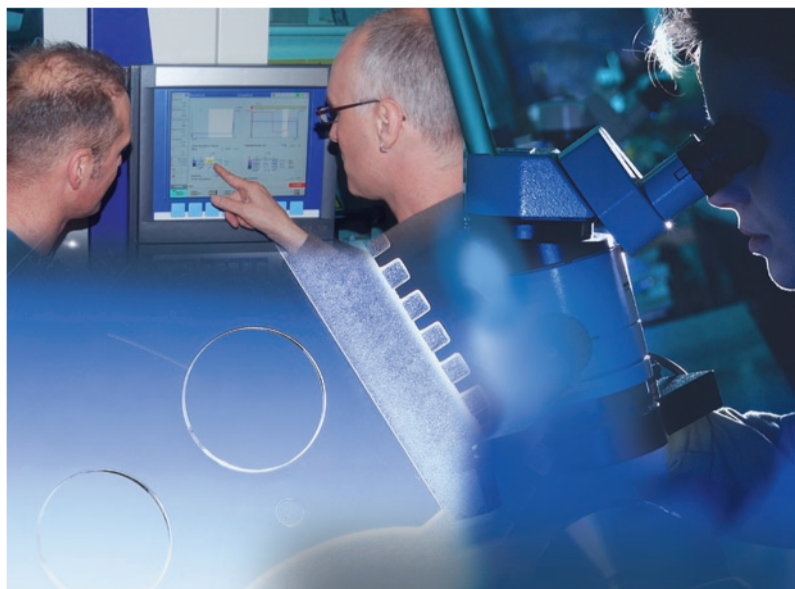
25 Jahre Kunststoff-Institut Lüdenschied: Aus diesem Anlass findet am Donnerstag, dem 25. April 2013, von 8.30 bis 17.00 Uhr der erste „Branchentreff Lüdenschied – Innovationen für die Kunststoff-Industrie“ statt.

Wer sich einen repräsentativen Überblick über aktuelle und künftige Entwicklungen in der Kunststoff-Industrie informieren will, ist an diesem Tag in Lüdenschied gut aufgehoben. Denn auf dem Gelände des Kunststoff-Instituts präsentieren sich und ihre Produkte über 60 Aussteller – durchweg Mitglieder der Trägergesellschaft. Zudem wird das Kunststoff-Institut seine Tore öffnen: Das ebenso breite wie hoch qualitative Leistungsspektrum, mit dem das Institut die deutschen

Hersteller im Kampf um Marktanteile rund um den Erdball stärkt, kann damit direkt vor Ort vorgestellt werden. Dazu zählen auch Livepräsentationen an Maschinen und Prüfanlagen.

## Breiter fachlicher Austausch vorgesehen

Überdies ist ein Vortragsprogramm vorgesehen, bei dem aktuelle Trends und zukunfts-trächtige Entwicklungen von namhaften Referenten vorgestellt werden. Die Themen sind: Glas - der kreative Werkstoff (Dr. Jochen Alkemper, Schott AG), Neue Bildgebungsverfahren für die zerstörungsfreie Prüfung (Dr. Nils Gerhardt, Ruhr Universität Bochum), Gute Teile, schlechte Teile – Zusammenhänge zwischen Material- und Teilequalität und wie man diese erkennt (Dipl.-Ing. Jens Hündorf/Dr. Andreas Balster, Kunststoff-Institut),



Hybride Bauteile in Kunststoff-Glas-Verbindungen (Dipl.-Ing. Marius Fedler, Kunststoff-Institut), 100%-Qualitätskontrolle für optische Präzisionsbauteile (Dipl.-Ing. Michael Talhof, Kunststoff-Institut), Design und Funktion durch Folienhinterspritztechnik – Perspektiven für die Zukunft (Dipl.-Ing. Dirk W. Pophusen, Bayer MaterialScience), Kunststoffoberflächen perfekt erfasst – Neuartige wahrnehmungsnaher INLINE-Messung des Sehens und Fühlens (Dr. Dieter P. Gruber, PolymerCompetenceCenter Leoben GmbH), Plagiatschutz-Innovative Produktkennzeichnung

(Dipl.-Ing. Frank Mumme, Kunststoff-Institut), GreenMold – Technologien (Dipl.-Ing. Stefan Hins, Kunststoff-Institut), Trends in der Oberflächentechnik (Dipl.-Ing. Jörg Günther), Licht & Kunststoff (M. Sc. Dipl.-Ing. Angelo Librizzi). Der Veranstaltung geht am Vorabend ein gemütliches Beisammensein im Brauhaus Schillerbad in Lüdenschied voraus. Insgesamt soll die Jubiläumsveranstaltung dazu beitragen, nicht nur die fachlichen Aspekte nutzbringend für die Besucher zu präsentieren, sondern auch den Austausch unter den Besuchern zu fördern.

## Aussteller beim Branchentreff

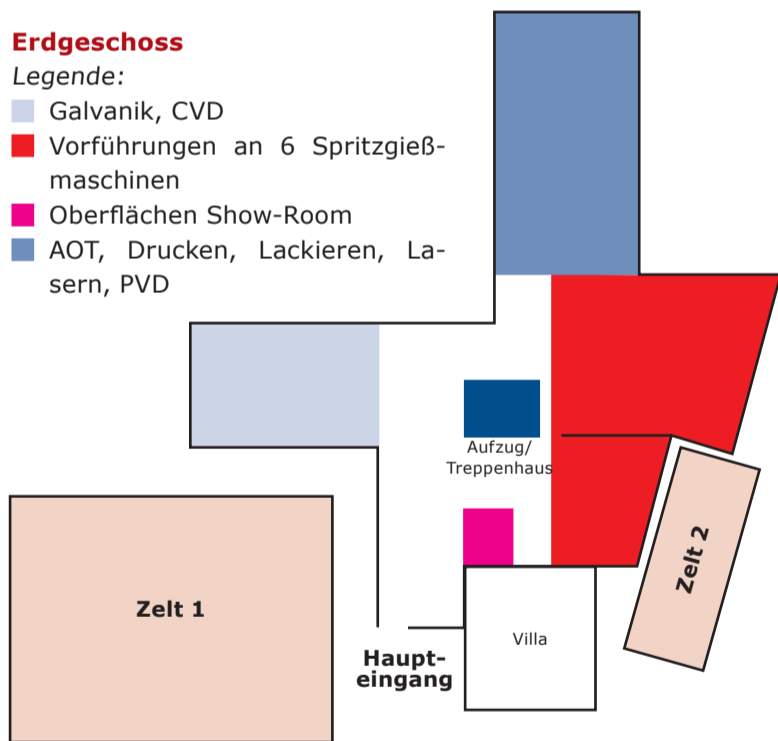
(In Klammern Stand-Nummer)  
Albrecht Jung GmbH & Co. KG, Schalksmühle (23); All for One Steeb AG, Holzwickede (40); Arburg GmbH + Co KG, Loßburg (35); BARLOG plastics GmbH, Overath (51); Bayer MaterialScience AG, Leverkusen (24); Berlac AG, Sissach (41); BÖ-LA Siebdrucktechnik GmbH, Radevormwald (6); Brunel GmbH, Dortmund (8); Busch-Jaeger Elektro GmbH, Lüdenschied (17); Canto Ing. GmbH, Lüdenschied (20); Carl Müller GmbH & Co. KG, Lüdenschied (39); Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen (2); Cimatron GmbH, Ettlingen (32); CIVAtec GmbH, Lüdenschied (34); Cold Jet Deutschland, Weinsheim (57); Dencker WLT GmbH, Lüdenschied (61); Dieter Wiegelmann GmbH, Olsberg (52); DME Normalien GmbH, Lüdenschied (36); Dr. Reinold Hagen Stiftung, Bonn (15); Engel Deutschland GmbH, Hagen (Technikum); Erwes-Reifenberg GmbH & Co. KG, Finnentrop (46); Eschmann Textures International GmbH, Wiehl (50); Ewikon Heißkanalsysteme GmbH, Frankenberg (25); FOBA Laser Marking + Engraving (Alltec GmbH); Selmsdorf (AOT) Gerhardt Kunststofftechnik GmbH, Lüdenschied (9); Günther Heisskanaltechnik GmbH, Frankenberg (33); GWK Gesellschaft Wärme-Lältetechnik mbh (Technikum); Hasco Hasenclever GmbH & Co. KG, Lüdenschied (22); HB-Therm GmbH, Siegburg (12); Hotset Heizpatronen & Zubehör GmbH, Lüdenschied (29); Ihne & Tesch GmbH, Lüdenschied (10); Kistler Instrumente GmbH, Ostfildern (59); Klostermann GmbH, Remscheid (21); KMI Koordinaten Messtechnik Iserlohn GmbH, Iserlohn (7); KraussMaffei Technologies GmbH, München (27); Kunststoff-Institut Südwest GmbH Co. KG, Villingen-Schwenningen (1.OG); Kunststoffland NRW e.V., Düsseldorf (1.OG); Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth (48); Lometec GmbH & Co. KG, Kamen (62); MaterialConneXion Cologne, Köln (Showroom); Mayweg GmbH, Halver (28); MBEngineering GmbH & Co. KG, Dürbheim (58); Modus Consult AG, Gütersloh (42); Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co. KG, Dortmund (19); Oerlikon Balzers Coating Germany GmbH, Bingen (45); Peripherie Technik Vonnahme GmbH, Kierspe (60); Phoenix Contact GmbH & Co. KG, Blomberg (49); Polyoptics GmbH, Kleve (38); Reischer AG, Holzwickede (53); Resinex Germany GmbH, Zwingenberg (47); Sabic Innovative Plastics GmbH, Düsseldorf (11); Schreiner Group GmbH & Co. KG, Oberschleißheim (3); Schuster Kunststofftechnik GmbH, Waltershausen (18); Simpatec GmbH, Aachen (44); SPC Sunflower Plastic Compound GmbH, Bösel (14); Sumitomo (SHI) Demag Plastics Machinery GmbH, Schwaig (30); Ter Hell Plastic GmbH, Herne (55); Treffert GmbH & Co. KG, Bingen (4); Trexel GmbH, Siegen (43); Ulrich Oelfke Formenbau GmbH & Co. KG, Lüdenschied (5); Volkenrath GmbH & Co. KG, Halver (56); Warema Kunststofftechnik & Maschinenbau GmbH, Marktheidenfeld (1); Weidmann Plastics Technology AG, Rapperswil (54); WEMA GmbH, Lüdenschied (13); Werner Langer GmbH & Co. KG, Meschede-Berge (16); Wilhelm Schröder GmbH, Herscheid (31); Wittmann Battenfeld GmbH & Co. KG, Meinerzhagen (26); WZR ceramic solutions GmbH, Rheinbach (37).

## Übersicht der Angebote beim Branchentreff in Lüdenschied

### Erdgeschoss

Legende:

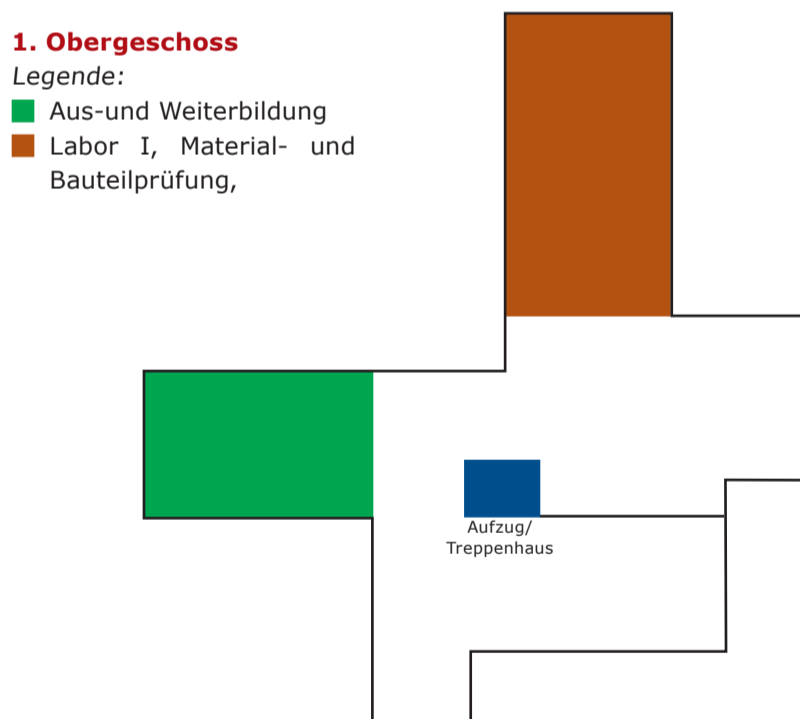
- Galvanik, CVD
- Vorfürhrungen an 6 Spritzgießmaschinen
- Oberflächen Show-Room
- AOT, Drucken, Lackieren, Lasern, PVD



### 1. Obergeschoss

Legende:

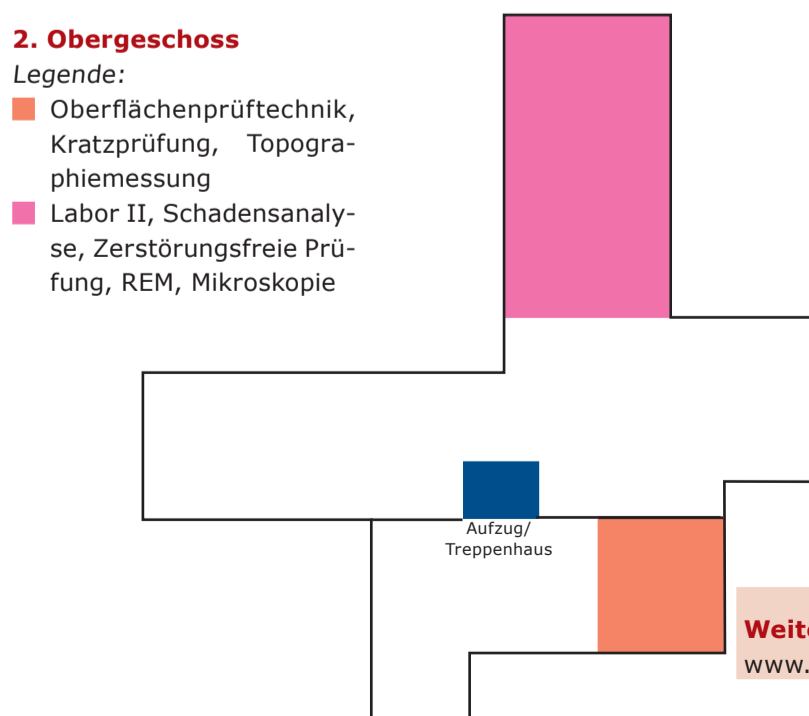
- Aus- und Weiterbildung
- Labor I, Material- und Bauteilprüfung,



### 2. Obergeschoss

Legende:

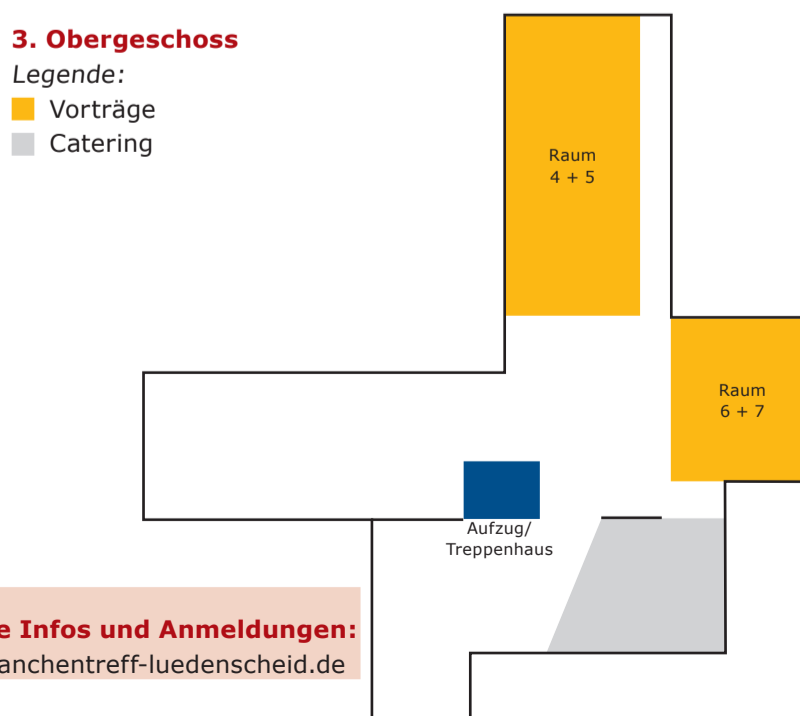
- Oberflächenprüftechnik, Kratzprüfung, Topographiemessung
- Labor II, Schadensanalyse, Zerstörungsfreie Prüfung, REM, Mikroskopie



### 3. Obergeschoss

Legende:

- Vorträge
- Catering



Weitere Infos und Anmeldungen:  
[www.branchentreff-luedenschied.de](http://www.branchentreff-luedenschied.de)